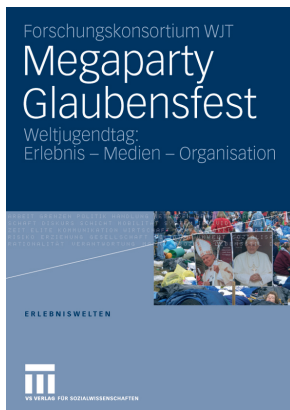


# Buchinformation



## Megaparty Glaubensfest

Weltjugendtag: Erlebnis - Medien - Organisation

Vom Forschungskonsortium WJT

Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften 2007.  
235 Seiten. Mit 23 Abb. Broschur. EUR 19,90

ISBN 978-3-531-15464-0

Köln im August 2005. Die rheinische Metropole befindet sich im Ausnahmezustand. Es ist Weltjugendtag und der Papst ist in der Stadt. Doch nicht nur Köln und das Rheinland sind außer Rand und Band. Ganz Deutschland befindet sich in einer Art von ‚religiösem Taumel‘. Angestachelt durch eine flächendeckende Medienberichterstattung scheint es kein anderes Thema mehr zu geben als den Besuch des Papstes und das Glaubensfest der katholischen Jugend. Selten zuvor wurde in Deutschland das Katholischsein so enthusiastisch und so ausgelassen gefeiert.

Dem ‚Geheimnis‘ dieses besonderen Ereignisses auf die Spur zu kommen, ist Absicht und Ziel dieses Buches.

### Inhalt

Der Weltjugendtag als Erlebnis - Der WJT als Medienevent - Der WJT als organisatorische Leistung - Die Erfindung des Weltjugendtags als Hybridevent oder wie viel institutionelle Klugheit eignet der Katholischen Kirche?

### Autoren

Prof. Dr. Winfried Gebhardt, Institut für Soziologie, Universität Koblenz-Landau.

Prof. Dr. Andreas Hepp, Institut für Medien, Kommunikation und Information (IMKI), Universität Bremen.

Prof. Dr. Ronald Hitzler, FB Erziehungswissenschaft und Soziologie, Universität Dortmund.

Prof. Dr. Michaela Pfadenhauer, Universität Karlsruhe (TH).

Dr. Julia Reuter, Juniorprofessorin für Soziologie, Universität Trier.

PD Dr. Waldemar Vogelgesang, wiss. Angestellter FB Soziologie, Universität Trier.

Ursula Engelfried-Rave, Institut für Soziologie, Universität Koblenz-Landau.

Jörg Hunold, Abteilung Soziologie, Universität Trier.

Veronika Krönert, Institut für Medien, Kommunikation und Information (IMKI), Universität Bremen.

### Zielgruppe

An Kultur, Religion und Gesellschaft Interessierte, SoziologInnen, Kommunikations- und MedienwissenschaftlerInnen, ReligionswissenschaftlerInnen, TheologInnen, ErziehungswissenschaftlerInnen und KulturwissenschaftlerInnen